

Grundsätzlich gilt das Schulcurriculum des Faches Ethik für den Gymnasialzweig **in angemessener didaktischer Reduktion** auch als Leitfaden für den Realschulbereich. Dieses ist demnach als Orientierungsrahmen anzusehen. Insbesondere hinsichtlich der theoretischen Fundierung sowie der erwarteten Selbstständigkeit weist das Gymnasium jedoch ein höheres Anforderungsniveau auf.

Am Ende des 10. Schuljahrs sollten die SuS des Realschulbereichs Folgendes können:

Wahrnehmen und Deuten

- ⌚ ihre persönliche Wahrnehmung und Grunderfahrungen beschreiben und theoriegeleitet hinterfragen
- ⌚ kulturelle Unterschiede und Wertvorstellungen wahrnehmen, vergleichend beschreiben und einordnen
- ⌚ das Verhalten und die Motive anderer Personen im Kontext nachvollziehen, beschreiben und bewerten
- ⌚ die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und bewerten

Analysieren und Reflektieren

- ⌚ Fragen stellen und Problemstellungen formulieren sowie Relevanz der Fragestellungen reflektieren
- ⌚ reflektierte Auseinandersetzung mit Medien & Textkompetenz
- ⌚ einüben und sachgemäßes Anwenden von Fachsprache
- ⌚ Zusammenhänge inhaltlich angemessen und präzise darstellen

Argumentieren und Urteilen

- ⌚ lösungsorientierte Urteile zu ethischen Konflikten des Alltags entwickeln
- ⌚ Argumente gewichten und widerspruchsfrei argumentieren sowie Argumente nachvollziehen und bewerten
- ⌚ moralische Wertvorstellungen im Kontext beschreiben und einordnen
- ⌚ In Rückbezug auf Fachwissen eigene und fremde Positionen überprüfen und beurteilen

Interagieren und Sich-Mitteilen

- ⌚ aktives Zuhören sowie die Fähigkeit, eigene und fremde Gedankengänge strukturiert und sachangemessen wiederzugeben
- ⌚ Voraussetzungen für ein gelingendes Miteinander anerkennen und schaffen
- ⌚ Achtung und kritische Toleranz für Andersdenkende entwickeln und praktizieren
- ⌚ vernunftgeleitete und verantwortungsvolle Auseinandersetzungen führen und Lösungsmodelle entwickeln

Sich-Orientieren und Handeln

- ⌚ eigene Bedürfnisse achten und artikulieren sowie die Verantwortung und Konsequenzen eigener Handlungen erkennen, durchdenken und reflektierend beurteilen
- ⌚ sich innerhalb der Pluralität von Kulturen, Weltbildern und Religionen begründet verorten

gekürzte Zusammenfassung, vgl. Kerncurriculum Ethik für die Realschule, Stand 2016, S. 28 -34.

Fach: Ethik
Jahrgangsstufe: 5.1
Unterrichtsinhalt Grundbegriffe der Ethik

Präambel zur Jahrgangsstufe 5

Die SuS sollen das Fach und die Grundbegriffe des Faches - Ethik, Moral, Normen, Werte- kennenlernen und Freude am Fach entwickeln.

Konkretisierung im Unterricht: Inhaltsfelder / Methoden	Kompetenzbereiche / Kompetenzerwartungen	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Ethik: Was ist das? ⌚ Normen und Werte: Was ist mir wichtig? ⌚ Warum gibt es Regeln? ⌚ Fakultativ: Was unterscheidet Normen von Gesetzen? ⌚ Was bedeutet Moral? ⌚ Regeln im Unterricht und in kooperativen Formen des Unterricht <p><u>Arbeitsmethoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Gedankenexperimente (Welt ohne Regeln, Welt ohne Gesetze, etc.) ⌚ Übungen – Beispielsätze bilden und analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Analysieren und Reflektieren ⌚ Die SuS sollen am Ende der Reihe Fachtermini sachgemäß anwenden können. ⌚ Zudem sollen die SuS gesellschaftliche Zusammenhänge an konkreten Beispielen, die an den Lebensweltbezug der SuS ansetzen (z.B. was wäre, wenn es keine Regeln gäbe – in der Schule, dem Fussballverein, zu Hause etc.) reflektieren. ⌚ Sozialkompetenz 	

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe: 5 (nach 5.1 → Beachtung der Präambel)

Mindestens zwei der folgenden fakultativen Inhalte sollten im Rahmen des Schuljahres thematisiert werden

- A. Mythologie (Religion) – Wie ist die Welt entstanden
- B. Ich und die Anderen (Freiheit)
 - z.B. ich an der neuen Schule
 - Umgang mit Konflikten
- C. Vorurteilen auf der Spur – Urteile, Vorurteile, Respekt und Toleranz.
- D. Pflichten mir selbst und Anderen gegenüber
- E. Verantwortung „oben – unten“ Abhängigkeitsverhältnisse
- F. Wahrheit und Erkenntnis – Wahrhaftigkeit und Lüge

Weitere Idee: Projekt zu einem fachspezifischen Thema, z.B. Stationenlernen, Projektarbeit, Präsentationen, o.ä..

Fach: Ethik	Kompetenzbereiche /	Anmerkungen
<p>Jahrgangsstufe: 5</p> <p>Unterrichtsinhalt: A – Mythologie (Religion) – Wie ist die Welt entstanden?</p> <p>Konkretisierung im Unterricht:</p> <p>Inhaltsfelder: Religion, Weltbild und Kulturen</p> <p>🕒 Mythologie:</p> <p>Historische und religiöse Erzählungen über die Entstehung und Beschaffenheit der Welt, z.B. Germanische Mythologie</p> <p>🕒 Wissenschaft und Glaube:</p> <p>Theorie des Urknalls vs. Religiöse Erzählungen (vgl. Punkt 1)</p> <p><u>Arbeitsmethoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> 🕒 Geschichten lesen 🕒 szenisches Spielen 🕒 Comics zeichnen 	<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>Wahrnehmen und Deuten</p> <p>Analysieren und Reflektieren</p>	<p>(z.B. Exkursion, Material)</p> <p>z.B. Leben leben 1, ab Seite 198</p>

Fach: Ethik
Jahrgangsstufe: 5
Unterrichtsinhalt: B – Ich und die Anderen (Freiheit)

Konkretisierung im Unterricht: Inhaltsfelder / Methoden	Kompetenzbereiche / Kompetenzerwartungen	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfelder: Selbst und Welt; Freiheit und Würde</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Der eigene Lebensweg ⌚ Gefühle wahrnehmen ⌚ Gefühle in der neuen Klasse (an der neuen Schule) ⌚ Klassenklima ⌚ Regeln ⌚ Konflikte, Umgang mit Konflikten <p><u>Arbeitsmethoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Collagen erstellen ⌚ „Gefühlswetter“ deuten ⌚ Informationen aus Texten entnehmen, Schlüsselwörter finden ⌚ Verfassen eines Briefes ⌚ szenische Umsetzungen ⌚ Bildbeschreibungen 	<p>Wahrnehmen und Deuten</p> <p>Die Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ ihre persönliche Wahrnehmung beschreiben, ⌚ das Erleben anderer im persönlichen Umfeld beschreiben und nachvollziehen, ⌚ Handlungen und Entscheidungen anderer Personen beschreiben und deuten, ⌚ die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und bewerten. <p>Interagieren und Sich-Mitteilen</p> <p>Die Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ aktiv zuhören, ⌚ eigene und fremde Gedankengänge sachangemessen darstellen, ⌚ vernunftgeleitete Auseinandersetzungen führen und Konflikte verantwortungsvoll lösen, <p>Lösungsmodelle für Konfliktsituationen mitentwickeln und nutzen.</p>	

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe: 5

Unterrichtsinhalt: C – Vorurteilen auf der Spur

Konkretisierung im Unterricht: Inhaltsfelder / Methoden	Kompetenzbereiche / Kompetenzerwartungen	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfelder: Selbst und Welt; Gewissen und Verantwortung; Mensch, Natur und Technik; Freiheit und Würde</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Erstellen eines Lernjournals ⌚ Urteile ⌚ Positive und negative Vorurteile ⌚ Umgang mit dem Anderssein ⌚ Respekt und Toleranz ⌚ Rassismus <p><u>Arbeitsmethoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Anlegen eines Lernjournals ⌚ Bildbeschreibungen ⌚ Erstellen von Steckbriefen ⌚ Informationen aus Texten entnehmen, Schlüsselwörter finden ⌚ szenische Umsetzungen 	<p>Analysieren und Reflektieren Die Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Fragen stellen und Probleme erkennen ⌚ ethisch relevante Fragestellungen in ihrer Bedeutung für den Einzelnen an konkreten Beispielen beschreiben ⌚ Texte unter fachspezifischen Fragestellungen erschließen 	

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe: 5

Unterrichtsinhalt: D – Pflichten mir selbst und Anderen gegenüber

Konkretisierung im Unterricht: Inhaltsfelder / Methoden	Kompetenzbereiche / Kompetenzerwartungen	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfelder: Selbst und Welt, Gewissen und Verantwortung, Mensch, Natur und Technik</p> <ul style="list-style-type: none">• Ich habe Pflichten (Versprechen geben und halten, Sind wir Menschen etwas Besonderes? Ich habe Pflichten – du auch? (aufgezwungene und selbst auferlegte Pflichten / Selbstdisziplin)• Ich achte auf mich (Ich halte meinen Körper gesund (Gesundheit, Hygiene, Ernährung, Sport) - Ich achte auf meine Bedürfnisse und Gefühle (Selbstwahrnehmung fördern), Ich erkenne und fördere meine Fähigkeiten / Ich erlebe meine Schwächen und nehme sie an)• Ich achte auf andere (Meine Familie und ich brauchen einander, Ich brauche Freunde/meine Freunde brauchen mich, Andere Menschen brauchen meine Hilfe (Wohllollen / Achtung / Wohltätigkeit / Mitgefühl / Dankbarkeit / Teilnahme)• Ich achte auf die Natur (Auch Tiere sind meine Freunde, Ich brauche die Erde)	<p>Wahrnehmen und Deuten</p> <p>Sich-Orientieren und Handeln</p>	
<p><u>Arbeitsmethoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Schülerpräsentationen		

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe: 5

Unterrichtsinhalt: E – Verantwortung „oben – unten“

Konkretisierung im Unterricht: Inhaltsfelder / Methoden	Kompetenzbereiche / Kompetenzerwartungen	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfelder: Gewissen und Verantwortung; Selbst und Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Gefühle, welche mit „oben“ und „unten“ einhergehen, verbalisieren. → Ist „oben“ immer besser? ⌚ Machtstrukturen und soziale Verhältnisse z.B. Schüler und Lehrer oder auch: Armut und Reichtum (kann – je nach Lerngruppe – in den Mittelpunkt dieser Reihe rücken) ⌚ Autoritär und Autorität: Begriffe differenziert betrachten ⌚ Auf gleicher Augenhöhe? „Rücksicht und Empathie als Grund für den Verzicht auf OBEN-Positionen erkennen“ <p>Arbeitsmethoden:</p> <p>z.B. Rollenspiele</p>	<p>Wahrnehmen und Deuten</p> <p>Sich -Orientieren und Handeln</p>	

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe: 5

Unterrichtsinhalt: F – Wahrheit und Erkenntnis – Wahrhaftigkeit und Lüge

<p>Konkretisierung im Unterricht:</p> <p>Inhaltsfelder: Wahrheit und Wirklichkeit</p> <p>1. Optische Täuschungen, „Kippbilder“</p> <p>a) Wie orientieren sich Menschen, denen Sinnesorgane fehlen bzw. deren Sinnesorgane defizient sind: Blinde, Taube?</p> <p>b) Wir nehmen nur wahr, wofür wir Sinnesorgane besitzen: - Bereiche der Wirklichkeit Notwendige Begrenzung unserer Wahrnehmungsfähigkeit</p> <p>c) Weltwahrnehmung einer Fledermaus, Biene, eines Tiefseefischs</p> <p>2. Wahrhaftigkeit und Lüge</p> <p>a) Täuschen, Flunkern, Tratsch, Angeberei; Notlüge</p> <p>b) Gegensätzliche Gründe für unwahre bzw. unvollständige Mitteilungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Egoismus, Übervorteilen anderer - Eigener Nutzen, fremder Schaden - Angst vor unerfreulichen Folgen - Rücksichtnahme (verletzende Wahrheit): mitleidige <p>c) Lügen</p> <p>3. Selbst- und Fremdwahrnehmung</p> <p>a) „Gute Vorsätze“</p> <p>b) Wahrhaftigkeitspflicht gegenüber:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich selbst - der Familie / Freunden - Fremden, der Öffentlichkeit <p>Arbeitsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☉ Textarbeit: Lügengeschichten; Märchen, Fabeln ☉ Phantasiereise ☉ Perspektivenwechsel, Körper- und Weltwahrnehmung unter verfremdeten Bedingungen 	<p>Wahrnehmen und Deuten</p> <p>Die Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ☉ ihre persönl. Wahrnehmung beschreiben, ☉ die Situation und das Erleben anderer im persönlichen Umfeld beschreiben und nachvollziehen, ☉ sich mit persönlichen Grunderfahrungen beschreibend auseinandersetzen, ☉ Handlungen und Entscheidungen anderer Personen beschreiben und deuten, ☉ die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und bewerten. <p>Argumentieren und Urteilen</p> <p>Die Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ☉ in ethischen Konflikten des Alltags einen Standpunkt vertreten, ☉ eigene Positionen hinterfragen, <p>Sich-Orientieren und Handeln</p> <p>Die Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ☉ die eigene Person und deren Bedürfnisse achten, ☉ eigene Verantwortlichkeit sehen und Verantwortung für sich und andere übernehmen, ☉ die Konsequenzen eigenen Handelns und Unterlassen beschreiben und bewerten, ☉ Entscheidungsspielräume für eigenes Handeln erkennen und im schulischen Umfeld erproben 	<p>Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)</p>
---	--	--

<p>Fach: Ethik; Jahrgangsstufe: 6.1 Unterrichtsinhalt Liebe I: „Freundschaft – füreinander da sein“ Konkretisierung im Unterricht: Inhaltsfelder Selbst u. Welt; Freiheit u. Würde</p> <p>🕒 Was ist für eine Freundschaft wichtig?</p> <p>a) Was zeichnet Freunde aus? Lied „Freunde“ (Tote Hosen) b) Was ist für eine Freundschaft wichtig? Aus vorgegeben Aussagen persönlich zutreffende auswählen c) „Freundschaft bedeutet für mich...“</p> <p>🕒 Wie kann man Freunde finden?</p> <p>a) Text (Leben leben 1, S. 54): Welche Eigenschaften hat jemand, der bei vielen Menschen beliebt ist? b) Verfassen eines Briefes: Tipps und Ratschläge, wie man Freunde finden kann</p> <p>🕒 Freundschaft nach Aristoteles</p> <p>a) Textarbeit: Freundschaftsarten nach Aristoteles: angenehme Freundschaft, nützliche Freundschaft, vollkommene Freundschaft b) den Freundschaftsarten verschiedene Beispiele zuordnen; eigene Beispiele finden c) Eigene szenische Darstellungen der Freundschaftsarten entwickeln und präsentieren</p> <p>🕒 Mädchenfreundschaften und Jungenfreundschaften a) Bilder: SuS beschreiben typische Mädchen- und Jungenfreundschaften b) Was unterscheidet Mädchen- und Jungenfreundschaften? c) Textarbeit (Leben leben 1, S. 61): Schlüsselwörter für Mädchen- und Jungenfreundschaften herausarbeiten d) „face-to-face-Freundschaft“ und „side-by-side-Freundschaft“ („Der Unterschied“, Leben leben 1, S. 61) e) Verknüpfung der bisher erarbeiteten Freundschaftsarten: Freundschaftsarten nach Aristoteles, „face-to-face-“ und „side-by-side-Freundschaft“, Mädchen- und Jungenfreundschaften</p> <p>🕒 Freundschaft - kreative Umsetzungen</p> <p>a) „Freundschaft bedeutet...“ Herstellen von Postkarten b) Lyrische Umsetzung: Verfassen von Elfchen und Akrostichen c) Fertigstellen und Gestalten der Themenkisten</p>	<p>Wahrnehmen und Deuten</p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> 🕒 ihre persönliche Wahrnehmung beschreiben, 🕒 sich mit persönlichen Grunderfahrungen beschreibend auseinandersetzen, 🕒 Handlungen und Entscheidungen anderer Personen beschreiben und deuten, <p>Interagieren und Sich-Mitteilen</p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> 🕒 aktiv zuhören, 🕒 eigene und fremde Gedankengänge sachangemessen darstellen, 🕒 Achtung und kritische Toleranz gegenüber Andersdenkenden entwickeln und praktizieren <p>Analysieren und Reflektieren</p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> 🕒 Texte selbstständig erschließen, 🕒 Zusammenhänge sprachlich präzise und inhaltlich angemessen darstellen. <p>Überfachliche Kompetenz: Sprachkompetenz 1. Lesekompetenz Die Lernenden lesen und rezipieren Texte unterschiedlicher Formate und nutzen dabei Lesestrategien. Sie entnehmen wesentliche Informationen und ziehen begründete Schlussfolgerungen.</p> <p>2. Schreibkompetenz:</p>	<p>Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)</p>
---	---	---

Arbeitsmethoden:

- ⌚ Anlegen einer Themenkiste zum Thema Freundschaft
- ⌚ Hören und Interpretieren eines Liedes
- ⌚ Informationen aus Texten entnehmen, Schlüsselwörter finden
- ⌚ Verfassen eines Briefes
- ⌚ szenisches Nachspielen verschiedener Freundschaftsarten
- ⌚ Bildbeschreibungen
- ⌚ Herstellen von Postkarten
- ⌚ Verfassen von Elfchen und Akrostichen

Fach: Ethik
Jahrgangsstufe: 6.2
Unterrichtsinhalt Menschenbilder I: Wer bin ich?

Konkretisierung im Unterricht:	Kompetenzbereiche / Kompetenzerwartungen	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfelder: Selbst und Welt; Gewissen und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Wer bin ich? Bedeutung von meiner Umwelt (gestalten und geprägt werden) Selbstbewusstsein: Was zeichnet mich aus? (meine Stärken, meine Schwächen) Was macht mich glücklich? ⌚ Rollenverhalten (Erwartungen, Verhalten, Rollenkonflikte, Reflexion der angenommenen Homo- bzw. Heterogenität), Geschlechterrollen, Vorurteile überwinden ⌚ Verantwortung gegenüber sich selbst - z.B. gesunder Ernährung o. Taschengeld <p><u>Arbeitsmethoden: (z.B.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Rollenspiele, „Basketball“, Landkarte gestalten (Leben leben 2), Gruppenarbeit 	<p>Wahrnehmen und Deuten</p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit → Die SuS sollen beginnen, einen realistischen Eindruck von ihrer – sie prägenden Umwelt – zu erhalten. ☐ Selbstreflexion → Wahrnehmung ihrer Stärken und Schwächen und Handlungsoptionen <p>Sich-Orientieren und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Wer möchte ich sein? Wer kann ich sein? Reflektion der Lebenswelt und Gestaltungsoptionen ⌚ Eigenverantwortlichkeit <p><u>Überfachliche Kompetenz:</u></p> <p><i>Personale Kompetenz</i></p> <p>Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept & Selbstregulierung</p>	<p>Ich- Inselkarte (Leben leben 1)</p>

Fach: Ethik
Jahrgangsstufe: 6.3 Variante 1
Unterrichtsinhalt Recht und Gerechtigkeit I: „Gerechtigkeit muss sein“

<p>Konkretisierung im Unterricht:</p> <p>Inhaltsfelder: Recht und Gerechtigkeit; Selbst und Welt; Gewissen und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Hinführung zum Thema „Gerechtigkeit“ <ul style="list-style-type: none"> - Was bedeutet Gerechtigkeit für mich? - Wann habe ich mich schon einmal ungerecht verhalten? Wie habe ich mich dabei gefühlt? Was hätte ich anders machen können? ⌚ Symbole der Gerechtigkeit; Justitia, Göttin der Gerechtigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Bild: Justitia, Göttin der Gerechtigkeit → Wie ist Justitia dargestellt, welche Symbole trägt sie? - Bedeutung der Symbole <i>Augenbinde, Schwert und Waage</i> ⌚ Gerechte Verteilungen <ul style="list-style-type: none"> - „Gerechter Lohn“ (Text Abenteuer Mensch sein S. 173) Was muss man beachten, wenn man etwas gerecht verteilen möchte? Verfassen eines Briefes mit Ratschlägen zur gerechten Verteilung - Diskussion und Begründungen der verschiedenen Vorschläge zur gerechten Verteilung ⌚ Wie müsste eine gerechte Schule aussehen? <ul style="list-style-type: none"> - Aussagen analysieren (Leben leben 2, S. 149) - Formulieren der eigenen Meinung zum Thema <i>gerechte Schule</i>, Austausch mit Mitschülerinnen und Mitschülern ⌚ Kinderrechte <ul style="list-style-type: none"> - Kinder haben Rechte (Leben leben 1, S. 118) Warum ist Kinderarbeit für manche Kinder notwendig? 	<p>Kompetenzbereiche</p> <p>Analysieren und Reflektieren Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Fragen stellen und eigenständig Problemstellungen formulieren, ⌚ Texte selbstständig erschließen, ⌚ Zusammenhänge sprachlich präzise und inhaltlich angemessen darstellen. <p>Argumentieren und Urteilen Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ lösungsorientierte Urteile zu ethischen Konflikten des Alltags entwickeln, ⌚ eigene und fremde Positionen überprüfen und beurteilen <p>Interagieren und Sich-Mitteilen Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ aktiv zuhören, ⌚ eigene und fremde Gedankengänge sachangemessen darstellen, ⌚ Achtung und kritische Toleranz gegenüber Andersdenkenden entwickeln und praktizieren <p>Sozialkompetenz <i>Soziale Wahrnehmungsfähigkeit</i> Die Lernenden nehmen unterschiedliche Bedürfnisse und Emotionen wahr. Sie versetzen sich in die Lage anderer (Empathie, Perspektivenübernahme), erfassen und reflektieren den Stellenwert ihres eigenen Handelns. <i>Rücksichtnahme und Solidarität</i> Die Lernenden respektieren die Meinungen</p>	<p>Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)</p>
--	--	---

<p>- Warum benötigen Kinder Rechte?</p> <p>– Kinderrechte: Welche Kinderrechte gibt es? Erklären der einzelnen Rechte (Arbeit in Kleingruppen)</p> <p><u>Arbeitsmethoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Bildbeschreibungen ⌚ Informationen aus Texten entnehmen, Schlüsselwörter finden ⌚ Verfassen eines Briefes ⌚ Gruppenarbeiten; Think-Pair-Share 	<p>und Verhaltensweisen anderer, sie sind aufmerksam gegenüber ihren Interaktionspartnern, nehmen Anteil an deren Wohlergehen und zeigen Solidarität.</p> <p><i>Kooperation und Teamfähigkeit</i></p> <p>Die Lernenden tauschen Ideen und Gedanken mit anderen aus, bearbeiten Aufgaben in Gruppen und entwickeln so eine allgemeine Teamfähigkeit.</p>	
---	--	--

Fach: Ethik
Jahrgangsstufe: 6.3 Variante 2
Unterrichtsinhalt Verantwortung II: „Haben Tiere Rechte?“

Konkretisierung im Unterricht: Inhaltsfelder / Methoden	Kompetenzbereiche / Kompetenzerwartungen	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfeld: Mensch, Natur und Technik</p> <p>🕒 Was unterscheidet Mensch und Tier?</p> <p>Verstand und Instinkt, Sprache, Einfühlungsvermögen (z.B. Weiterdenken, S. 114 ff.)</p> <p>🕒 Dürfen wir Tiere für unsere Zwecke nutzen?</p> <p>a) Nutztiere, Haustiere, Zootiere (z.B. Leben leben 1, S. 207 ff.) b) Wo fängt Tierquälerei an? c) Lernaufgabe: Ratgeber für Umgang mit Tieren erstellen</p> <p>🕒 Darf man Tiere essen und schlachten?</p> <p>🕒 Die Natur schützen</p> <p>Projekt: Präsentation einer Natur- oder Tierschutzorganisation</p> <p>Arbeitsmethoden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Übungen zum Perspektivwechsel 2. Schreibkonferenz 3. Schülerpräsentationen 	<p>Argumentieren und Urteilen Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in ethischen Konflikten einen Standpunkt vertreten, - eigene Positionen hinterfragen, - begründet argumentieren, <p>Sich-Orientieren und Handeln Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Verantwortlichkeit sehen und Verantwortung für sich und andere übernehmen, - die Konsequenzen eigenen Handelns und Unterlassens beschreiben und bewerten. 	

Fach: Ethik
Jahrgangsstufe: 6.4 oder auch gut als 6.1 geeignet
Unterrichtsinhalt Gewissen und Identität I: Das Gute und das Böse

Konkretisierung im Unterricht: Inhaltsfelder / Methoden	Kompetenzbereiche / Kompetenzerwartungen	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfelder: Selbst und Welt; Gewissen und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist für mich böse, was gut? <ul style="list-style-type: none"> - möglich: Bilder aus den SuS bekannten Medien - oder direkt an die SuS abgeben: Partnerinterviews und Auswertung in GA → aus vorgestellten Ergebnissen erste Systematisierung auf der Grundlage des Vorwissens der SuS • Gut gleich gut? Böse gleiche böse? <ul style="list-style-type: none"> - Ausschärfung des auf dem Vorwissen der SuS basierenden Begriffe von Gut und Böse: funktionale/praktische Dimension und moralische Dimension der Begriffe: Schlecht – böse und Gut – erfolgreich/gelingend • Anwendungen zu den neu erworbenen Begriffen • dabei zentral: Reflexion des eigenen Vorwissens aus der Einstiegssequenz auf der Grundlage des neu erworbenen Wissens • möglich: philosophische Vertiefung an ausgewählten Beispielen aus dem Alltag und der Philosophie: Achtung ist geboten hinsichtlich möglicher Überforderung <p>Arbeitsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Begriffsnetzen • 5-Schritt-Lesemethode • Kooperationsformen: PA/GA 	<p>Analysieren und reflektieren Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte selbstständig erschließen, – Zusammenhänge sprachlich präzise und inhaltlich angemessen darstellen – über ein fachspezifisches Vokabular verfügen, – Fachtermini sachgemäß anwenden <p>Kooperation und Teamfähigkeit Die Lernenden tauschen Ideen und Gedanken mit anderen aus, bearbeiten Aufgaben in Gruppen und entwickeln so eine allgemeine Teamfähigkeit.</p>	

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe: 7.1

Unterrichtsinhalt: Freiheit im Widerstreit der Interessen (mindestens 16 Std.) „Darf ich tun und lassen, was ich will?“

Konkretisierung im Unterricht:	Kompetenzbereiche	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfeld: Freiheit und Würde</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Hinführung zum Thema Freiheit <ul style="list-style-type: none"> a) „Was fehlt Karle?“ - Comic („Szene im Knast“, Leben leben 2, Klett Verlag, S. 157) als Hinführung zum Begriff der Freiheit b) Wann fühle ich mich frei – wann unfrei? c) Freiheit bedeutet für mich... EA/PA und Spickzettelreferate/Mindmap d) Frage der Reihe aus Mindmap im UG ⌚ Zwei Arten von Freiheit: Positive und Negative Freiheit <ul style="list-style-type: none"> a) Bilder: SuS entscheiden, ob die Bilder zum Thema Freiheit passen und begründen ihre Aussagen b) Textanalyse nach der 5-Schritt-Lesemethode zu Positiver und negativer Freiheit (Leben leben 2, S. 162) → Bezug Reihenfrage ⌚ Bedingte Freiheit: Grenzen und Bedingungen von Freiheit <ul style="list-style-type: none"> a) „Meine+Deine Freiheit“ → Bilder Leben leben 2, S. 164 b) „Niemand kann alleine frei sein.“ → UG + Bezug Reihenfrage → Text Vossenkuhl Leben leben 2, S.164 (5-Schritt-Lesemethode) ⌚ Willensfreiheit und Handlungsfreiheit (5-Schritt-Lesemethode) ⌚ Abschlusspräsentation zum Thema Freiheit als Ersatzleistung für die Lernkontrolle in GA inkl. Bezug Reihenfrage 	<p>Sich-Orientieren und Handeln Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ die eigene Person und deren Bedürfnisse achten, ⌚ Verantwortung für sich und andere übernehmen und ⌚ die Konsequenzen eigenen Handelns und Unterlassens beschreiben und bewerten <p>Analysieren und Reflektieren Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Texte selbstständig erschließen ⌚ Zusammenhänge sprachlich präzise und inhaltlich angemessen darstellen. <p>Überfachliche Kompetenzen: Sprachkompetenz – Lesekompetenz: Die Lernenden lesen und rezipieren Texte unterschiedlicher Formate und nutzen dabei Lesestrategien. Sie entnehmen aus mündlichen und schriftlichen Texten wesentliche Informationen und ziehen begründete Schlussfolgerungen.</p> <p>Sozialkompetenz- Kooperation und Teamfähigkeit: Die Lernenden respektieren die bestehenden sozialen Regeln und arbeiten produktiv zusammen. Sie tauschen Ideen und Gedanken mit anderen aus, bearbeiten Aufgaben in Gruppen und entwickeln so eine allgemeine Teamfähigkeit.</p>	<p>Handout 5-Schritt-Lesemethode</p> <p>Handout zur GA „Freiheit“ und Leitfaden „Wie führe ich eine erfolgreiche Präsentation durch?“; PC-Räume</p>

<p><u>Arbeitsmethoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none">⌚ 5-Schritt-Lesemethode⌚ Spickzettelreferate (für die Ergebnispräsentation und zur Vorbereitung auf die Abschlusspräsentationen am Ende der Reihe)⌚ PA/GA (Erarbeitungsphasen und Vorbereitung auf die Abschlusspräsentationen), Think-Pair-Share, Gruppenpräsentationen		
--	--	--

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe: 7.2

Unterrichtsinhalt: Religion II: Riten - Ausdrucksformen der Religionen (mindestens 14 Unterrichtsstunden)

Konkretisierung im Unterricht:	Kompetenzbereiche / Kompetenzerwartungen	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfeld: <i>Religionen, Weltbilder und Kulturen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Was ich schon alles über Religion(en) weiß (EA/GA/Mindmap (Stafettenpräsentationen)) ⌚ Riten und Bräuche: Religionen im Alltag - Erarbeitung der Begriffe (über Bilder/Hypothesen + Text...) - GA zu: Essen + Kleidung – Gebete + Gotteshäuser – Geschlechterrollen ⌚ Miniprojekt zu den Religionen in GA als Ersatzleistung für eine LK - freie Themenwahl: Schwerpunkte können einzelne Aspekte einer Religion sein, wie z.B. Riten und Bräuche im Islam (Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Schiiten und Sunniten; Überblick über eine Religion) <p>Arbeitsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Stafettenpräsentationen ⌚ Gruppenarbeit mit eigenständiger Recherche ⌚ Präsentationen 	<p>Wahrnehmen und Deuten Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ ihre persönliche Wahrnehmung (theoriegeleitet) beschreiben, ⌚ die Situation und das Erleben anderer theoriegeleitet beschreiben und nachvollziehen, ⌚ <i>kulturelle Unterschiede und differierende Wertvorstellungen wahrnehmen, vergleichend beschreiben und einordnen.</i> <p>Überfachliche Kompetenzen Sozialkompetenz: <i>Kooperation und Teamfähigkeit:</i> Die Lernenden respektieren die bestehenden sozialen Regeln und arbeiten produktiv zusammen. Sie tauschen Ideen und Gedanken mit anderen aus, bearbeiten Aufgaben in Gruppen und entwickeln so eine allgemeine Teamfähigkeit.</p> <p>Lernkompetenz: <i>Medienkompetenz:</i> Die Lernenden finden Zugang zu unterschiedlichen Medien – darunter auch zu Neuen Medien. Sie nutzen Medien gestalterisch und technisch sachgerecht mit Unterstützung der Lehrkraft. Sie präsentieren ihre Lern- und Arbeitsergebnisse mediengestützt.</p>	<p>Leitfaden „Wie führe ich eine erfolgreiche Präsentation durch?“; PC-Räume Handout „Projekt zum Thema Religion“</p>

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe: 7.2

Unterrichtsinhalt: Wahrheit und Erkenntnis – Wahrhaftigkeit und Lüge II: Prüfungen (mindestens 12 Unterrichtsstunden)

Konkretisierung im Unterricht:	Kompetenzbereiche	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfeld: <i>Wahrheit und Wirklichkeit</i></p> <p><u>Wahrnehmung und Wirklichkeit – Zwei Seiten einer Medaille?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Wahrnehmung = Wirklichkeit? <ul style="list-style-type: none"> - Vexierbilder → Fragestellung ableiten - Experiment „Grüne Gläser“, Leben leben 2, S. 178 - Begriffe der Wahrnehmung und Wirklichkeit (Wahrheit) erarbeiten ⌚ Wahrnehmung ist nicht gleich „die“ Wirklichkeit <ul style="list-style-type: none"> - Experiment zur sinnlichen Wahrnehmung (z.B. „Beschreibung des Schulhofes: a) aus dem Gedächtnis, b) nach einem Spaziergang c) nach einem Spaziergang mit einer Augenbinde) - Überschrift ableiten und erläutern ⌚ Das Problem mit der Wahrnehmung: Die Vor-Urteile <ul style="list-style-type: none"> - Hypothesen - Überprüfung mit Text „Begrenzte Wahrnehmung“, Lernen lernen 2, S. 179 - 5-Schritt-Lesemethode; ⌚ „Mal ganz praktisch“ <ul style="list-style-type: none"> - Vereinfachungen als Beispiele für Vor-Urteile: aus eigenen Erfahrungen Übersicht erstellen (GA oder EA/PA oder EA/GA) - Tipps zu Möglichkeiten für einen verantwortungsvollen Umgang mit Vor-Urteilen (GA) 	<p>Argumentieren und Urteilen Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ in ethischen Konflikten des Alltags einen Standpunkt vertreten, ⌚ eigene Positionen hinterfragen, ⌚ begründet argumentieren. <p>Analysieren und reflektieren Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Fragen stellen und Probleme erkennen, ⌚ ethisch relevante Fragestellungen in ihrer Bedeutung für den Einzelnen an konkreten Beispielen beschreiben, ⌚ Texte unter fachspezifischen Fragestellungen erschließen ⌚ Zusammenhänge sprachlich präzise und inhaltlich angemessen darstellen. <p>Überfachliche Kompetenzen Sozialkompetenz: <i>Kooperation und Teamfähigkeit</i></p> <p>Sprachkompetenz Lesekompetenz</p>	
<p>Arbeitsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Gruppenarbeit ⌚ empirische Experimente im und außerhalb des Klassenraums ⌚ 5-Schritt-Lesemethode ⌚ Phänomenologische Übungen 		

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe: 9.1

Unterrichtsinhalt: Freiheit bedeutet Selbstbestimmung aller Menschen unter dem Anspruch der Vernunft (mindestens 16 Ust.)

Konkretisierung im Unterricht: Inhaltsfelder / Methoden	Kompetenzbereiche / Kompetenzerwartungen	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfeld: Freiheit und Würde</p> <p><u>Freiheit ist ohne Mut nicht möglich, nicht einmal denkbar</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Hinführung zum Thema Freiheit - Vorwissen (Placemat-Methode) ⌚ Freiheit wagen Wie frei will ich eigentlich sein? - Hypothesen zur Reihenüberschrift - Stundenüberschrift ableiten - Textauszug aus einem Jugendroman zur Überprüfung und Erweiterung der Hypothesen (Leben leben 3, S.170) ⌚ Verfassen eines Antwortbriefes an den Protagonisten des Jugendromans ⌚ Gegenüberstellung „Wo ich mich besonders frei fühle und wo ich mich besonders sicher fühle“ - nach Ergebnispräsentation: erneute Diskussion der Reihenüberschrift ⌚ Die Freiheit ausleben – carpe diem - Karikatur (Leben leben 3, S. 171) - Textanalyse: Leben die beschriebenen Jugendlichen nach der Maxime carpe diem? (nach dem Lerntempoduett; Leben leben 3, S. 171) ⌚ Abschluss der Reihe: Essay schreiben zum Thema Freiheit 	<p>Sich-Orientieren und Handeln</p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ die eigene Person und deren Bedürfnisse achten, ⌚ Verantwortung für sich und andere übernehmen und ⌚ die Konsequenzen eigenen Handelns und Unterlassen beschreiben und bewerten, ⌚ Entscheidungsspielräume für eigenes Handeln erkennen <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <p>Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung Die Lernenden nehmen sich selbst, ihre gestalterischen Potenziale, ihre Gefühle und Bedürfnisse wahr und reflektieren diese. Sie sehen sich selbst verantwortlich für ihre eigene Lebensgestaltung; dabei erkennen sie ihre Rechte, Interessen, Grenzen und Bedürfnisse und erfassen die soziale Wirklichkeit in ihrer Vielfalt, aber auch in ihrer Widersprüchlichkeit.</p> <p>Sprachkompetenz: Lesekompetenz Die Lernenden lesen und rezipieren Texte und nutzen dabei Lesestrategien. Sie entnehmen aus mündlichen und schriftlichen Texten wesentliche Informationen und ziehen begründete Schlussfolgerungen.</p> <p>Lesekompetenz Die Lernenden verfassen Texte in unterschiedlichen Formaten ... <i>indem die SuS:</i> ... kontinuierlich im Verlauf der Reihe Texte lesen, methodisch analysieren und eigne Texte schreiben, diese präsentieren und</p>	<p>Leitfaden „Wie schreibe ich einen philosophischen Essay?“</p>

<p><u>Arbeitsmethoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Placemat-Methode ⌚ Lerntempoduett ⌚ Internetrecherche ⌚ Essay schreiben ⌚ Produktionsorientierte Arbeitsmethoden (Kreatives Schreiben) 	<p>dabei die Texte der KursteilnehmerInnen auditiv inhaltlich verarbeiten; ... als Abschluss der Reihe einen (philosophischen) Essay in der Schule unter Anleitung der Lehrkraft zu einer selbstgewählten Fragestellung zum Thema Freiheit verfassen (unter Einbeziehung der im Unterricht erarbeiteten Inhalte sowie selbstständig recherchierter neuer Fakten)</p>	<p>PC-Räume</p>
--	--	-----------------

Fach: Ethik
Jahrgangsstufe: 9.2
Unterrichtsinhalt: Religion III: Menschen und Weltverständnis (mind. 14St.)

Konkretisierung im Unterricht:	Kompetenzbereiche	Anmerkungen
<p>Inhaltsfeld: Religionen, Weltbilder und Kulturen</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Einstieg: SuS versuchen transzendente Fragen in einem Text zu beantworten (z.B.: Was kommt nach meinem Tod? Was war vor dem Menschen?) ⌚ Über den Vergleich der Texte: Annäherung an den Begriff der Transzendenz ⌚ Erarbeitung des Transzendenzbegriffs (Cornelsen Ethik 9/10, S. 108f.) ⌚ Warum sind Menschen religiös? Zu den Funktionen von Religionen (z.B. Leben leben 3, S. 220) ⌚ Wirkungen von Religionen <ul style="list-style-type: none"> - Perspektivwechsel: Was würdest du als religiöser Mensch zu einer funktionalen Bestimmung von Religion sagen? - Wirkungen erarbeiten (Leben leben, S. 221) ⌚ Darf man Religionen kritisieren? <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion am Beispiel der Aktion „Gottlose Busse“ (Leben leben 3, S. 227), „Russels Teekanne“ (Leben leben 3, S. 227) oder „Die Kirche des fliegen den Spaghettimonsters“ ((Leben leben 3, S. 229) → Diskussionen zu den Religionsparodien nach der Kugellager-Methode, Dawkin´s Religionskritik ((Leben leben 3, S. 227) und Vergleich zu Russel ⌚ Abschluss Reihe: Essay zum Thema Religion oder Lernkontrolle (Abstimmung durch SuS) <p>Arbeitsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perspektivwechsel - Kugellager-Methode - Gedankenexperimente - Essay schreiben 	<p>Argumentieren und Urteilen Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ lösungsorientierte Urteile zu ethischen Konflikten des Alltags entwickeln (Atheisten vs. Gläubige?!), ⌚ moralische Wertvorstellungen in ihren (historischen), kulturellen und religiösen Zusammenhängen einordnen u. Bewerten (Funktionen und Wirkungen v. Religionen), ⌚ ethische Argumentationen nachvollziehen und bewerten (Religionskritik), ⌚ unter Bezug auf erworbenes Fachwissen eigene und fremde Positionen überprüfen und beurteilen (Religionskritik), ⌚ Argumente gewichten, begründet und widerspruchsfrei argumentieren. <p>Interagieren und Sich-Mitteilen Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ eigene und fremde Gedankengänge selbstständig und sachangemessen darstellen und erörtern (z.B. Religionsparodien), ⌚ Achtung und kritische Toleranz gegenüber Andersdenkenden entwickeln und praktizieren, ⌚ vernunftgeleitete Auseinandersetzungen führen und Konflikte verantwortungsvoll lösen. <p>Überfachliche Kompetenzen: Sozialkompetenz. Soziale Wahrnehmungsfähigkeit: Die Lernenden nehmen unterschiedliche Bedürfnisse, Emotionen, Überzeugungen wahr. Sie versetzen sich in die Lage anderer (Empathie, Perspektivenübernahme).</p>	<p>(z.B. Exkursion, Material)</p>

--	--	--

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe: 9.2

Unterrichtsinhalt: Würde III: Die Sicherung und Einlösung der Menschenrechte

Konkretisierung im Unterricht: Inhaltsfelder / Methoden	Kompetenzbereiche / Kompetenzerwartungen	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfeld: Freiheit und Würde</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ Hinführung und Hypothesen zum Begriff Würde⌚ Überprüfung der Hypothesen mit Hilfe eines Textes⌚ Zur Begründung der Menschenwürde: Vernunft und Autonomie⌚ Immanuel Kant und der Kategorische Imperativ- Erarbeitung (Allgemeine Formulierung, Mensch-Zweck-Formel)- Vergleich zur Goldenen Regel- Bewertung (Vor- und Nachteile: Universalisierbarkeit, Formalismus)⌚ Anwendungen- Beispiele vorgeben- Beispiele selber erarbeiten lassen <p>Arbeitsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ Lesemethoden (z.B. 5-Schritt-Lesemethode; Textpuzzle, Leitfragen...)⌚ Kooperationsformen (PA, GA, Thin-Pair-Share)⌚ Lerntempoduett⌚ Spickzettelreferate	<p>Analysieren und Reflektieren Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ Texte unter fachspezifischen Fragestellungen erschließen,⌚ über ein fachspezifisches Vokabular verfügen,⌚ Fachtermini sachgemäß anwenden,⌚ Zusammenhänge sprachlich präzise und inhaltlich angemessen darstellen. <p>Argumentieren und Urteilen Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ in ethischen Konflikten des Alltags einen Standpunkt vertreten,⌚ eigene Positionen hinterfragen,⌚ begründet argumentieren. <p>Sprachkompetenz: Lesekompetenz Die Lernenden lesen und rezipieren Texte und nutzen dabei Lesestrategien. Sie entnehmen aus mündlichen und schriftlichen Texten wesentliche Informationen und ziehen begründete Schlussfolgerungen.</p>	

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe: 9.2

Unterrichtsinhalt: Wahrheit und Erkenntnis/Wahrhaftigkeit und Lüge III: Lösungsmodelle

Konkretisierung im Unterricht:	Kompetenzbereiche	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfeld: <i>Wahrheit und Wirklichkeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ☉ Was kann ich wahrnehmen? - Das Gedankenexperiment „Mary“ (Leben leben 3, S. 204) ☉ Abgrenzung subjektiv-objektiv (Leben leben 3, S. 205) ☉ Kein Zweifel? - Das „Gehirn – im – Tank“ Gedankenexperiment Gefühle beschreiben, Hypothesen, ob sicher überprüfbar, ob man im oder nicht im Tank als bloßes ☉ Gehirn existiert? ☉ Vergleich Gedankenexperiment von 3. mit dem Film Matrix ☉ Was ist wahr? (Leben leben S. 208f.) Bilder und Wahrheit, Texte und Wahrheit ☉ Wahrhaftigkeit – die Wahrheit des Handelns (Leben leben S. 209) <p>Arbeitsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Gedankenexperiment <input type="checkbox"/> Selbstexperiment <input type="checkbox"/> Phänomenologische Übungen <input type="checkbox"/> Anwendung bereits bekannter Lesestrategien 	<p>Wahrnehmen und Deuten Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ihre persönliche Wahrnehmung theoriegeleitet beschreiben und hinterfragen <p>Analysieren und Reflektieren Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> mediale Zugänge zur Welt vergleichend beschreiben, analysieren und kritisch reflektieren <p>Sprachkompetenz - Lesekompetenz</p>	

Fach:

Ethik

Jahrgangsstufe:

10 Bemerkung: Im 2. HJ soll eine auf das Klausurformat der Oberstufe vorbereitende Lernkontrolle geschrieben werden.

Unterrichtsinhalt

Ethische Identität und Verantwortung (Umfang: mind. 13 Std.)

Konkretisierung im Unterricht: Inhaltsfelder: Gewissen und Verantwortung	Kompetenzbereiche	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>1. Hinführung zum Thema „Gewissen“</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ Bilder, Zitate, das Gewissen in der Popkultur (z.B. Rap „Jein“, Fettes Brot)⌚ Placemat-Methode: Was ist das Gewissen?⌚ Versuch einer Definition <p>2. philosophische und wissenschaftliche Deutungen des Gewissens</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ z.B. Thomas v. Aquin (Gewissen als göttliches/natürliches Gesetz, Gewissensakt), Kant (Das Gewissen als innerer Richter), Freud (Das Drei-Instanzen-Modell), Nietzsche (Gewissen als mahnende Stimme), Kohlberg (Stufen der Moralentwicklung) -> vgl. z.B. Rösch: <i>Leben leben 3</i>. S. 144. <p>3. Wie würdest du entscheiden? Verantwortung übernehmen</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ Fallbeispiele/Dilemmata (Gewissenskonflikte, Werte-/Normenkollisionen) -> z.B. Heinz-Dilemma, Fallbeispiele aus lebensweltlichem Kontext der SuS oder Rösch: <i>Leben leben 3</i>. S. 146 f.⌚ Begriffsunterscheidung: Handeln, Unterlassen⌚ Handlungsfolgen: Verantwortung, Irrtum, Schuld⌚ eigene Fallbeispiele zu Gewissenskonflikten, mögliche Handlungsoptionen und begründete Bewertung formulieren <p>4. Gewissen und Gehorsam</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ Verhältnis von Gewissen und Gehorsam: Das	<p><i>Argumentieren und Urteilen</i> Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ lösungsorientierte Urteile zu ethischen Konflikten des Alltags entwickeln.⌚ Argumente gewichten, begründet und widerspruchsfrei argumentieren. <p><i>Sich-Orientieren und Handeln</i> Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ Verantwortung in persönlichen und gesellschaftlichen Entscheidungs- und Handlungssituationen erkennen und argumentativ darlegen.⌚ die Konsequenzen eigenen und fremden Handelns und Unterlassens beschreiben und bewerten. <p>Überfachliche Kompetenzen: - Sozialkompetenz: Die Lernenden übernehmen Mitverantwortung innerhalb der demokratischen Gesellschaft, sie achten und schützen die demokratischen Grundrechte</p>	

<p>Milgram-Experiment (z.B. Rösch: <i>Leben leben</i> 3. S. 150)</p> <p>🕒 Ungehorsam aus Gewissensgründen (z.B. Rösch: <i>Leben leben</i> 3. S. 151)</p> <p><u>Arbeitsmethoden:</u></p> <p>🕒 Dilemmata (Gewissenskonflikte, Werte-/Normenkollisionen)</p> <p>🕒 Textanalyse Primärtexte</p> <p>🕒 Fallbeispiele verfassen / analysieren</p>		
---	--	--

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe: 10

Unterrichtsinhalt: Liebe: Ehe/Partnerschaft als Lebens- und Rechtsform in Gesellschaft und Staat (Umfang: mind. 13 Std.)

Konkretisierung im Unterricht: Inhaltsfelder: Selbst und Welt	Kompetenzbereiche	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>1. Auf Partnersuche</p> <ol style="list-style-type: none">Partnersuchanzeigen analysieren (z.B. aus: <i>Ethik und Unterricht</i>: „Liebe und Partnerschaft“)Gleich und gleich gesellt sich gerne oder Gegensätze ziehen sich an? Über Bedingungen für eine gelingende Partnerschaft spekulieren <p>2. Ehe: Die historische Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none">Warum heiraten Menschen?Ehe in der Geschichte (Quelle: http://d-a-s-h.org/dossier/13/02_geschichte.html), Gründe für Eheschließung / Zweck von Ehe im historischen Wandel herausarbeiten (Methode: Gruppenpuzzle)Stellung von Ehe & Familie im Grundgesetzevtl. Ehe in den Religionen (Quelle: https://www.dija.de/toolbox-religion/informationen-zur-glaubenspraxis/familie-ehe/)alternative Lebens- und Beziehungsformen (Living Apart Together – LAT, Polyamorie, Homosexualität, Altersunterschiede, vgl. Rösch: <i>Leben leben</i> 3, S. 30 f.)Liebe, Verliebtsein, Sexualität<ol style="list-style-type: none">Liebe vs. Verliebtsein -> Erich Fromm: „Warum ist Liebe nicht dauerhaft?“ aus: <i>Die Kunst des Liebens</i>.	<p><i>Wahrnehmen und Deuten</i></p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none">Grunderfahrungen menschlichen Lebens beschreiben und theoriegeleitet deuten,die Situation und das Erleben anderer theoriegeleitet beschreiben und nachvollziehen,die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und bewerten. <p><i>Interagieren und Sich-Mitteilen</i></p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none">Voraussetzungen für ein gelingendes Miteinander anerkennen und schaffen,Achtung und kritische Toleranz gegenüber Andersdenkenden entwickeln und praktizieren,vernunftgeleitete Auseinandersetzungen führen und Konflikte verantwortungsvoll lösen,Lösungsmodelle für Konfliktsituationen entwickeln. <p>Überfachliche Kompetenzen</p> <p>- Personale Kompetenz</p> <p>Die Lernenden nehmen sich selbst, ihre Gefühle und Bedürfnisse wahr und reflektieren diese. Sie sehen sich selbst verantwortlich für ihre Lebensgestaltung; dabei erkennen sie ihre Rechte, Interessen, Grenzen und Bedürfnisse und erfassen die soziale Wirklichkeit in ihrer Vielfalt, aber auch in ihrer Widersprüchlichkeit</p>	

<p>2. Partnerschaftsbiographien, Analyse von Beispielen gelungener Partnerschaften</p> <p>3. Wann verlieben wir uns? – Die wissenschaftliche Begründung</p> <p>4. evtl. „Liebe ist... Was ist Liebe?“ – eine philosophische Antwort (Josef Pieper: <i>Liebe</i>)</p> <p>⌚ Wie kann Liebe gelingen?</p> <p>1. Antworten aus der Psychologie/Biologie (z.B. Hassebrauck, Manfred: „Die vier Säulen einer gelungenen Beziehung“, „Das Beziehungskonto“)</p> <p>2. Beziehungskonflikte: Entstehung und Lösung (z.B. „Das 4-Ohren-Modell“ nach Friedemann Schulz von Thun; „Das Beziehungskonzept“ nach M. Hassebrauck)</p> <p><u>Arbeitsmethoden:</u></p> <p>4. Textarbeit</p> <p>5. Produktionsorientierte Arbeitsmethoden (z.B. Phänomenologische Schreibübungen)</p> <p>6. Rollenspiele</p>		
--	--	--

Fach: Ethik
Jahrgangsstufe: 10
Unterrichtsinhalt: Recht und Gerechtigkeit: Persönliches Glück und Allgemeinwohl (Umfang: mind. 13 Std.)

Konkretisierung im Unterricht:	Kompetenzbereiche	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfelder: Recht und Gerechtigkeit</p> <p>1. Gerechtigkeit – begriffliche Klärung: Was ist gerecht?</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Merkmale der Gerechtigkeit: Kriterien für Anwendung des Gerechtigkeitsbegriffs in einer Situation (ausgehend von Fallbeispielen: Gerecht? Ungerecht? Weder noch?) ⌚ Ausgehend von Fallbeispielen / eigenen Erlebnisse: Was heißt eigentlich gerecht?; Gerechtigkeitsformeln (Jedem das Gleiche, Jedem das Seine, Jedem nach seiner Leistung, Jedem nach seinen Möglichkeiten, Jedem nach seinen Bedürfnissen) ⌚ Ist Gleichheit der Kern der Gerechtigkeit? Arten der Gerechtigkeit (Chancen-, Verteilungs-, Leistungs-, Bedürfnisgerechtigkeit) ⌚ Gerechtigkeitstheorien (z.B. Platon, Marx -> Rösch: <i>Leben leben 3</i>, S. 126). <p>2. Soziale Gerechtigkeit / Globale Gerechtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Armut/Ungleichheit national und weltweit (z.B. Rösch: <i>Leben leben 3</i>, S. 132; Texte von Thomas Pogge, Peter Singer, Thomas Nagel) ☐ evtl. Gibt es eine moralische Pflicht zu helfen? ☐ Recht (Normen) vs. Moral (Werte) ⌚ Recht und Gerechtigkeit <ol style="list-style-type: none"> 1. Gesellschaftsvertrag: Individualität, Freiheit, Gemeinschaft (z.B. Hobbes, Locke, Rousseau, Kant, Rawls); Eigentum und Sozialbildung von Eigentum 2. sozialer/freiheitlicher Rechtsstaat 	<p>Analysieren und Reflektieren</p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Fragen stellen und eigenständig Problemstellungen formulieren, ⌚ ethisch relevante Fragestellungen in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gemeinschaft reflektieren, ⌚ Texte unter fachspezifischen Fragestellungen selbstständig erschließen und interpretieren, ⌚ über ein fachspezifisches Vokabular verfügen. <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <p>- Sozialkompetenz: Die Lernenden übernehmen Mitverantwortung innerhalb der demokratischen Gesellschaft, sie achten und schützen die demokratischen Grundrechte</p>	

<p>Arbeitsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ Fallanalysen, Gedankenexperimente⌚ Textanalyse Primärtexte⌚ evtl. Projekt: Armut o. Planspiele		

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe: 10

Unterrichtsinhalt Menschenbilder: Der Mensch als soziales Wesen (Umfang: mind. 14 Std.)

Konkretisierung im Unterricht:	Kompetenzbereiche / Kompetenzerwartungen	Anmerkungen (z.B. Exkursion, Material)
<p>Inhaltsfelder: Selbst und Welt; Mensch, Natur und Technik</p> <p>1. Was ist der Mensch? Menschenbilder aus philosophischen Perspektiven, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ Der Mensch als Mängelwesen⌚ Der Mensch als rationales Wesen⌚ Der Mensch als Wesen der Sprache⌚ Der Mensch als soziales Wesen⌚ Der Mensch als moralisches Wesen⌚ Der Mensch als arbeitendes Wesen⌚ Der Mensch als hoffendes Wesen => aus z.B. Rösch: <i>Leben leben 3</i>, S. 44 ff.⌚ Zugang über philosophische und literarische Texte, Bilder <p>2. Vertiefung: Der Mensch als homo faber und homo creator</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ Umgang mit Natur und Technik, Wissenschaft und Verantwortung (z.B. Rösch: <i>Leben leben 3</i>, S. 192 ff.)⌚ Auswirkungen technischer Entwicklungen auf den Einzelnen und die Gemeinschaft (z.B. Rösch: <i>Leben leben 3</i>, Der optimierte Mensch, S. 186 ff.)⌚ ethische Reflexion von Informations- und Kommunikationsmedien (z.B. Rösch: <i>Leben leben 3</i>, S. 185)	<p><i>Wahrnehmen und Deuten</i> Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ Grunderfahrungen menschlichen Lebens beschreiben und theoriegeleitet deuten. <p><i>Analysieren und Reflektieren</i> Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ ethische Fragestellungen fachübergreifend bearbeiten und reflektieren,⌚ mediale Zugänge zur Welt vergleichend beschreiben, analysieren und kritisch reflektieren. <p><i>Argumentieren und Urteilen</i> Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none">⌚ moralische Wertvorstellungen in ihren historischen, kulturellen und religiösen Zusammenhängen einordnen und bewerten. <p>Überfachliche Kompetenzen - Lesekompetenz: Die Lernenden lesen und rezipieren Texte bzw. Medien unterschiedlicher Formate und nutzen dabei Lesestrategien. Sie entnehmen aus mündlichen und schriftlichen Texten wesentliche Informationen und ziehen begründet Schlussfolgerungen. Sie interpretieren Texte auf der immanenten Ebene sowie im Zusammenhang ihrer gesellschaftlichen, historischen und kulturellen Kontexte</p>	<p>evtl. Besuch einer Umweltinitiative vor Ort</p>

<p><u>Arbeitsmethoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Analyse philosophischer und literarischer Texte<input type="checkbox"/> Philosophieren mit Bildern<input type="checkbox"/> Phänomenologische (Schreib-)Übungen		
---	--	--